

J. F. KITTL.

Winterlied.

Gedicht

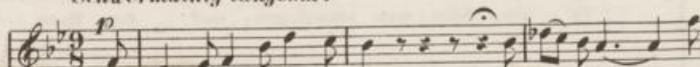
von

ALFRED MESSNER.

M. M. ♩ = 50.

Schwer müthig langsam.

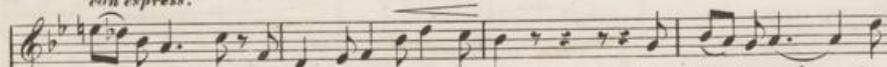
SINGSTIMME.



1. Ich glaub ich habe gar geträumt, von Lenz geträumt auf
 2. Ich glaub ich habe gar geweint, geweint, rings um die
 3. Ich glaub ich sang sogar ein Lied halbträumend hin von

PIANO-FORTE.

con espress.



die ser Hai - de, wo al - les trauert, stört und säumt, im Win - tergraun —, im
 Flur, die weis - se, wie thöricht Aug' war das ge - meint, es wird die Thrä - ne
 meinen We - he, und ü - bers weisse Schneefeld zieht laut krächzend ei - - ne

con espress.

Win-ter-lei = de, die Flur ist weiss —, der Sturmwind tost, es träumt kein Baum in diesen
ja zu Ei = se! es weint ja kei = ne Quel, le mehr und keine Blume weint ihr
schwarze Krä = he was sing' ich noch —, da al = les schweigt, kein Vogel singt, nur Klagen

con dolore.

Räu = men, du ar = mes Herz, auch oh = ne Trost, lass du auch sein — dein bun = tes
Sch = nen, du ar = mes Aug, so thränenschwer, auch du lass' sto = eken dei = ne
klin = gen, du ar = mes Herz, auch gramgebeugt, auch du lass' Träu = men, Weinen,

Träu = men, lass auch du sein dein bun = tes Träu = = = men.
Thrä = nen, auch du lass sto = eken dei = ne Thrä = = = nen.
Sin = gen! auch du lass Träu = men, Wei = nen, Sin = = = gen.

ritardando.

Handwritten musical score on aged paper, featuring multiple staves of music and lyrics. The notation is faint and difficult to read, but appears to be a multi-measure setting. The page is framed by a simple border.

